

# HERZLICHEN DANK

## Hauptsponsoren



## Sponsoren

Bischofberger AG, Weissbad  
Edelweiss-Fenster, Wil  
Holzin AG, Appenzell  
Hotel Hof Weissbad, Weissbad  
Wyon AG, Steinegg

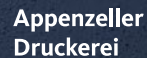
## Stiftungen und öffentliche Körperschaften

AGG (Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft)  
Bertold-Suhner-Stiftung, Schachen b. Herisau  
Dr. Fred Styger Stiftung, Herisau  
G & G Stiftung pro Appenzell, Appenzell  
Migros Kulturprozent  
Steinegg Stiftung, Herisau  
Stiftung Dr. Rosa und Karl Kellenberger-Eugster, Appenzell  
Stiftung Landammann Dr. Albert Broger, Appenzell  
Stiftung Pro Innerrhoden, Appenzell

## Gönner

SO Appenzeller Käse GmbH

## Co-Sponsoren



koller team

## Abendkasse

Bleiche geöffnet  
jeweils 1½ Stunden vor Beginn  
(18.30 /15.30)

## Vorverkauf ab 6. Juli 2022

Appenzellerland Tourismus,  
Hauptgasse 4, 9050 Appenzell,  
Tel. 071 788 96 41  
info@appenzell.ch

## Preise

264 Sitzplätze  
(gedeckte Tribüne)

Erwachsene

Fr. 35.00  
Schüler, Lernende, Studenten  
Fr. 20.00

## Gutscheine für Billette

Ein ideales Geschenk!  
Erhältlich bei Appenzellerland  
Tourismus Al

## Festwirtschaft

Wir bedienen Sie gerne  
vor und nach der  
Aufführung mit Getränken  
und einfachen Speisen.

## Parkplätze

Brauereiplatz (ab 18.00 Uhr  
gratis; Tickets trotzdem lösen)  
5 Gehminuten zur Bleiche

## Öffentlicher Verkehr

Appenzell erreichbar von  
Gossau und St.Gallen her  
im Halbstundentakt.

Ab Bahnhof zur Bleiche  
15 Gehminuten

Abfahrt der letzten Züge  
in Appenzell  
Richtung Gossau:  
23.00 Uhr  
Richtung Gais-St.Gallen:  
So-Do: 23.14 Uhr  
Fr/Sa: 23.53 Uhr

## Weitere Infos

www.tgappenzell.ch oder  
Tel. 079 328 10 83  
albert.koller@bluewin.ch

## Aufführungen

**Dienstag, 23.08.2022**

20.00 Uhr (Première)

**Freitag, 26.08.2022**

20.00 Uhr

**Samstag, 27.08.2022**

20.00 Uhr

**Montag, 29.08.2022**

20.00 Uhr  
(1. Ersatz für Schlecht-  
Wetter-Ausfall\*)

**Mittwoch, 31.08.2022**

20.00 Uhr

**Donnerstag, 01.09.2022**

20.00 Uhr

**Freitag, 02.09.2022**

20.00 Uhr

**Sonntag, 04.09.2022**

17.00 Uhr

**Montag, 05.09.2022**

20.00 Uhr  
(2. Ersatz für Schlecht-  
Wetter-Ausfall \*)

**Dienstag, 06.09.2022**

20.00 Uhr

**Donnerstag, 08.09.2022**

20.00 Uhr

**Sonntag, 11.09.2022**

20.00 Uhr

**Montag, 12.09.2022**

20.00 Uhr  
(3. Ersatz für Schlecht-  
Wetter-Ausfall \*)

**Donnerstag, 15.09.2022**

20.00 Uhr

**Freitag, 16.09.2022**

20.00 Uhr

**Samstag, 17.09.2022**

20.00 Uhr (Dernière)

\*) wird nur gespielt, wenn  
in der Vorwoche eine  
Vorstellung ausgefallen ist

STÜCK Adrian Meyer | REGIE Jean Grädel  
MUSIK: Peter Bischof und Band  
SPIEL: Ensemble Theatergesellschaft Appenzel

# MORSCH

Ein Fassaden-Theater unter freiem Himmel  
**23.08. – 17.09.2022**  
BEI DER «ALTEN BLEICHE» APPENZEL

MIT GEDECKTER TRIBÜNE

Theater  
Gesellschaft  
Appenzel



## AUS DEM INHALT

Die «Alte Bleiche» in ein paar Jahren. Da die Eigentümer keine Verwendung mehr hatten und der Unterhalt zu aufwändig geworden war, verkauften sie die geschützte Liegenschaft zu günstigen Bedingungen an die Gemeinde Appenzell.

Seither liegen die Gebäude brach und verwahrlosen zunehmend. Die Nutzung ist umstritten. In jüngerer Zeit hat ein Baukonsortium mit chinesischen Investoren ein Projekt vorgelegt. Im Gebiet rund um die «Alte Bleiche» ist ein luxuriöses Ferienresort mit zahlreichen Neubauten geplant. Die «Alte Bleiche» soll renoviert und zum Repräsentationsbau der Überbauung werden, zum Herzstück mit Réception, Bar, Roulette und Wellness. Gemeindehauptmann Tanner, der das Projekt unterstützt, hat bereits eine Umzonung des Grundstücks zwischen «Alter Bleiche» und Sitter durchgebracht. Nun geht es darum, dass die Gemeinde die Liegenschaft an die Investoren verkauft. Gemeinderätin Ebnetter hingegen möchte die «Alte Bleiche» in ein Hospiz für gehobene Ansprüche umfunktionieren.

Weder Ferienresort noch Sterbehäuser der Luxusklasse findet eine ungestüme Seniorenbande und besetzt die morschen Gebäude kurzerhand. Die altherwürdige Liegenschaft soll der Allgemeinheit erhalten bleiben. Die wilden Alten, die in jungen Jahren zusammengewohnt hatten, bringen mit ihrer spontanen Aktion nicht nur Dorf und Behörden in Aufruhr. Sie sehen sich auch mit ihrer eigenen Situation, mit ihrer Vergangenheit und ihrem Älterwerden konfrontiert. Ein unerwarteter Gast wird für die Gemeinschaft zur Belastungsprobe. Schliesslich erwacht die «Alte Bleiche» zu neuem Leben.

## SÖND WÖLLKOMM I DE «ALTE BLÄCHI», Z'APPEZÖLL ZOM THEATERSTOCK «MORSCH», E AKTUÖLLS OND ONDERHALTSAMS STOCK ÖBE DER OMGANG MIT EM ALTE OND EM ALTER.

**Theatersgöllschaft Appezöll hässt  
eu alli herzlich wöllkomm**

## DIE BLEICHE UND IHRE GESCHICHTE

Auf der heutigen Bleiche wurde seit altersher eine Mühle betrieben, die Strickersmühle. 1535 erwarb der Staat einen Teil des Areals und liess dort eine Bleiche errichten. Man versuchte in den 1540er-/50er-Jahren vom Leinwand-Boom zu profitieren, kam aber auf keinen grünen Zweig.

1628 gingen Bleiche, Stampfe, Walke und Mühle in den Besitz von Jakob Wyser über. Dieser war sehr erfolgreich, so sollen 1638 gegen 12'000 Tücher gebleicht worden sein. Er handelte zudem mit Korn, Wein und Salz, führte den Landwirtschaftsbetrieb und die Mühle. Landammann Wyser baute das alte Wohnhaus mit der grossen Eckstube und Kassettendecke aus.

Seit Mitte des 18. Jhd. war die Bleiche im Besitz der Familie Manser. Anna Maria Antonia Manser (Blächi Ammereieli) heiratete Ratsherrn Johann Baptist Gregor Rusch. 1803 gelang die Bleiche in den Besitz der Familie Rusch, jener Familie, in der sie sich noch heute befindet. Aus diesem Zweig der Familie Rusch gingen im 19./20. Jhd. einige Landammänner hervor.

Johann Baptist Gregor Rusch verstarb sehr früh. Von seinen fünf Söhnen überlebte einzig Floridus. Dieser übernahm mit 23 Jahren die Leitung des Unternehmens Bleiche.

1842 investierte Floridus in Mobilien und Liegenschaften. Er wurde zum grössten Grundbesitzer Innerrhodens. Die Bleiche erlebte unter ihm eine Hochblüte.

Im August 1846 setzte ein Hochwasser den Gebäulichkeiten arg zu. Anstelle der zerstörten Mühle wurde eine Sägerei ein-

gerichtet. 1872 verkauften die Söhne von Floridus einander die Bleiche. Schlussendlich übernahm sie Josef Anton Alois Rusch und betrieb Landwirtschaft, Sägerei, Bäckerei und Kornhandel.

1904 trennte Josef Anton Rusch die Bleiche-Heimat. Sohn Albert Alois Rusch übernahm die Landwirtschaft und baute ein eigenständiges Bauernhaus. Die «Alte Bleiche» mit Sägerei, Bäckerei und Kornhandel wurde von Josef Anton Benedikt Rusch-Gmünder weitergeführt.

1908 zerstörte ein Hochwasser einen Grossteil der Sägerei. Diese wurde als Folge geschlossen. Die Säge wurde abgebrochen, Kanal und Tüchelros (Weiher) wurden aufgefüllt.

1941 ging die «Neue Bleiche» (Bauernhof) in den Besitz von Josef Rusch-Allenspach über und 2014 wurde sie auf Tochter Rosmarie Neff-Rusch übertragen.

1945 wurde die «Alte Bleiche» an die Brüder Josef Anton Albert Rusch und Josef Walter Rusch überschrieben. Blächi Anton betrieb bis in die 60er Jahre die Holzofenbäckerei, Walter führte ein Transportunternehmen.

1976 übernahmen Titus und Elsi Haas-Steffen die «Alte Bleiche». Titus Haas war der Neffe der kinderlosen Vorgänger, (seine Mutter war die Schwester der Gebrüder Rusch, nämlich Cäcilia Haas-Rusch). Titus Haas führte eine Bäckerei-Konditorei in Zürich, und am Wochenende belebten sie die «Alte Bleiche» eine Zeit lang mit einer Pizzeria.

Die «Alte Bleiche» gilt als Kulturdenkmal des Kantons Appenzell Innerrhoden. Sie steht unter Bundes- und Denkmalschutz.

## REGIE

Jean Grädel inszeniert zum vierten Male ein Theaterstück in Appenzell. Seit seinem Studium vor über 50 Jahren arbeitete er ununterbrochen als professioneller Regisseur, Theaterleiter, Dozent und Kulturpolitiker. – In Appenzell ist er durch seine Inszenierungen, «Ueli Rotach» (2005), «Tschingge» (2017) und das Klostertheater «Bilder putzen» (2019), weit herum bekannt geworden.

## AUTOR

Der Aargauer Adrian Meyer hat nach der Primarlehrerausbildung an der Schauspiel Akademie Zürich Theaterpädagogik studiert. Seither ist er als Regisseur, Autor, Schauspieler und Theaterpädagoge tätig. – Er hat vor allem Theaterprojekte mit gesellschaftspolitischem oder historischem Hintergrund als Autor und/oder Regisseur realisiert. In Appenzell wurde 2017 sein Theaterstück «Tschingge» mit grossem Erfolg aufgeführt.

## MUSIK

Zur ungestümen Seniorenbande gehören auch die Musiker Georg Kegel, Hanspeter Masina, Peter Bischof und Richard Stillhard. Sie entstammen der Generation, die in den 70er Jahren mit der Lehrermusik Wind ins Dorf brachte. Nach einem vollen Lehrerleben in Appenzell musizieren sie auch im Ruhestand noch aktiv. Mit Ohrwürmern aus dieser Zeit werden die Szenen miteinander verbunden und das Theater musikalisch umrahmt. Dabei werden viele Zuhörer in alte Erinnerungen eintauchen.

## ARRANGEMENTS

Peter Bischof

## DARSTELLER

Mitglieder der Theatergesellschaft Appenzell  
Spielerinnen und Spieler im Alter von 18 – 84 Jahren